



Michael Zeno Diemer, ca. 1930, Privatbesitz

Nach seiner Ausbildung, u.a. bei Maler Hans Zwick in Oberammergau und später auf der Akademie der Bildenden Künste in München, spezialisierte Diemer sich auf die Landschaftsmalerei. Bereits in den 1890er Jahren etablierte er sich als erfolgreicher Bergmaler.

Seit 1895 entstanden dann große Schlachtenpanoramen, die seinen Ruf festigten. Ab 1900 nahm er regelmäßig an den Kreuzfahrten der HAPAG in das Nordmeer oder den Mittelmeerraum teil und fertigte Skizzen und Aquarelle an, die als Grundlage für Aufträge durch die Mitreisenden dienten. Seine zahlreichen Marinebilder hängen auch heute noch in vielen internationalen Museen.



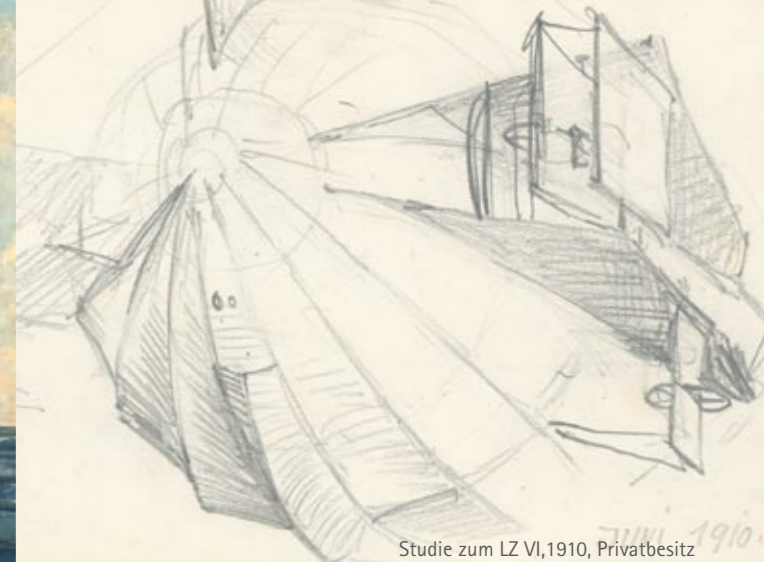
Gardasee, Öl auf Leinwand, 1901, Privatbesitz

Michael Zeno Diemer wurde am 8. Februar 1867 in München geboren, er lebte und arbeitete in der Landeshauptstadt und in Oberammergau.

Sein Großvater Michael Johann Diemer war bis 1852 Bürgermeister der Gemeinde und Chorführer beim Oberammergauer Passionsspiel gewesen. Der Vater Joseph Diemer war 1883 mit der Familie von München zurück nach Oberammergau gezogen. Hier verstarb er ein Jahr später. Der Verleger und Museumsgründer Guido Lang wurde der Vormund für die minderjährigen Kinder.



Segelschiff vor Küste, Öl auf Leinwand, undatiert, Privatbesitz



Studie zum LZ VI, 1910, Privatbesitz

Die drei bedeutenden kulturhistorischen Museen des Landkreises: Oberammergau Museum, Werdenfels Museum und Geigenbaumuseum Mittenwald zeigen dieses Jahr eine gemeinsame Ausstellung über Michael Zeno Diemer.

Heute ist Diemer (1867-1939) weitestgehend nur noch als Maler des Riesenrundgemäldes „Die Schlacht am Bergisel“ bekannt. Zu seinen Lebzeiten war er dagegen ein sehr erfolgreicher und äußerst vielseitiger Künstler. Er hat ein eindrucksvolles und umfangreiches Lebenswerk hinterlassen.

Fjordlandschaft, Gouache, 1911, Privatbesitz



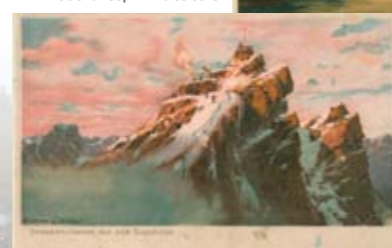
Am Nordkap, Öl auf Leinwand, 1902
Zeppelin Museum Friedrichshafen – Technik und Kunst

Diemer beteiligte sich über mehrere Jahre an den großen Jahresausstellungen im Münchner Glaspalast. Neben der Zusammenarbeit mit Kunsthändlern, in deren Auftrag er Ölbilder und Aquarelle für Privatkunden – größtenteils Landschaftsdarstellungen und Seestücke – malte, entwarf er u.a. Schulwandbilder, fertigte Reliefkarten und Zeichnungen für Zeitungen und Zeitschriften und setzte die meisten Motive zusätzlich in Postkarten um.

Hamburg, im Freihafen, Postkarte, Privatbesitz



Sonnenaufgang auf der Zugspitze, Postkarte, Privatbesitz



Familie Diemer, 1900, Privatbesitz

In Oberammergau lernte Diemer 1884 seine spätere Ehefrau Hermine bei der Aufführung des von ihm selbst verfassten Theaterstückes „Die Zauberamse!“ kennen. Sie war eine Tochter der damals berühmten Schriftstellerin Wilhelmine von Hillern („Die Geierwally“).

1887 heirateten sie und 1889 kam der erste Sohn auf die Welt, es folgten fünf weitere Söhne und eine Tochter. Die Familie hatte ihren Hauptwohnsitz zwar in München, verbrachte aber sehr viel Zeit in Oberammergau. 1924, nach dem Tod Hermine, zog Michael Zeno Diemer ganz in den Passionsspielort, in München behielt er lediglich arbeitsbedingt eine Atelierwohnung.



Sternrundgang in Oberammergau, Öl auf Leinwand, 1933,
Oberammergau Museum

Seit 1906 malte er Technik- und Wissenschaftsbilder für das Deutsche Museum in München: großformatige Ölbilder die häufig auch als Postkarten oder Lithografien vermarktet wurden. Über diese Arbeit lernte er Graf Zeppelin kennen und setzte im folgenden seine Faszination für Luftschiffe in zahlreichen Darstellungen um.



Die Schlacht am Bergisel (Ausschnitt), Öl auf Leinwand, 1896
Tiroler Panorama mit Kaiserjägermuseum, Tiroler Landesmuseen